

## Ein Objekt auf zwanzig Zeilen



1484 liess Erzherzog Sigismund von Tirol die erste über 10 g schwere Silbermünze prägen, den Halbguldiner. Die Vorderseite zeigt sein geharnischtes Brustbild mit Erzherzogshut und Kugelzepter; die Rückseite einen Turnierkrieger in voller Rüstung mit dem habsburgischen Pfauenstoss als Helmzier und einer Lanze mit Fahne in einem Wappenkranz. In diesem befindet sich auch das Wappen der Kyburger, das spätestens seit 1276 auch das der Stadt Winterthur ist. Als Nachfahre von König Rudolf I. von Habsburg war Sigismund auch Graf von Kyburg. Zwar hatte die Stadt Zürich bereits 1424 die Grafschaft Kyburg von den Habsburgern erworben, doch forderten diese sie 1442 als Entschädigung für die Hilfe im Alten Zürichkrieg zurück und erst Maximilian I. (ein Neffe Sigismunds) verzichtete 1499 offiziell auf die Kyburg.

Christian Schinzel

## Impressum

Münzkabinett News – Mitteilungsblatt der  
«Freunde des Münzkabinetts Winterthur»  
No. 7, September 2019

### REDAKTION:

Bettina Gasser Good, Christian Schinzel,  
Benedikt Zäch  
Gestaltung: zeichenfabrik.ch, Roland Ryser  
Satz: Bettina Gasser Good  
Druck: Mattenbach AG, Winterthur

### KONTAKT:

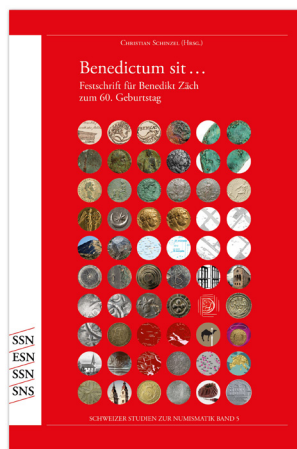
Münzkabinett Winterthur  
Museumstrasse 52  
8400 Winterthur  
Tel. 052 267 51 46  
muenzkabinett@win.ch /  
www.muenzkabinett.ch

Folgen Sie uns auf Facebook und Twitter.



## Lesetipp: Benedictum sit... Festschrift

Benedikt Zäch, langjähriger Leiter des Münzkabinetts Winterthur, feierte im März dieses Jahres seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlass entschlossen sich Mitarbeitende des Münzkabinetts, ihn mit einer Publikation zu überraschen.



Seit Juni liegt die Festschrift nun vor. Unter dem Titel «Benedictum sit...» hat Christian Schinzel, Herausgeber des Buches und wissenschaftlicher Mitarbeiter des Münzkabinetts Winterthur, 18 kurze Aufsätze von schweizerischen und internationalen WissenschaftlerInnen gesammelt. Das damit abgebildete numismatische Themenspektrum lässt die Verdienste des Jubilars um die Numismatik erahnen.

*Das als 5. Band der Schweizerischen Studien zur Numismatik (SSN) erschienene Werk kann für CHF 60.- beim Münzkabinett Winterthur bezogen werden. Mitglieder des Vereins «Freunde des Münzkabinetts Winterthur» bezahlen den ermässigten Preis von CHF 45.-.*

### BILDNACHWEIS:

Pressedienst (S. 1), Bettina Gasser Good, Benedikt Zäch (S. 2), Thomas Ernst (S. 3, 4), Lübke & Wiedemann (S. 3, 4), Roland Ryser (S. 4)

## Agenda

### Die Känguru-Chroniken

#### Zwei Lesungen mit Pit Arne Pietz

Samstag, 28. September 19, 20.00 / 21.00 Uhr  
www.kulturnachtwinterthur.ch

### Macht und Glaube im Mittelalter

#### Führung mit Gabi Moshammer

Dienstag, 1. Oktober 19, 12.30 – 13.00 Uhr

### Camouflage und Imitation:

#### Strategien der Unsichtbarkeit

#### Veranstaltung mit Benedikt Zäch und Andres Betschart in der Stadtbibliothek

Samstag, 2. November 19, 14.00–17.00 Uhr

### Antike Götter und Helden

#### Führung mit Gabriele Moshammer

Dienstag, 12. November 19, 12.30 – 13.00 Uhr

### Geld im geistigen Exil

#### Führung mit Christian Schinzel

Dienstag, 26. November 19, 12.30 – 13.00 Uhr

### Museumsbestimmungstag

#### im Museum Lindengut

Samstag, 30. November 19, 14.00 – 17.00 Uhr



### Rom und seine Legionen

#### Führung mit Gabriele Moshammer

Dienstag, 10. Dezember 19, 12.30 – 13.00 Uhr

### Vorschau:

#### Neueröffnung in der Villa Bühler

Samstag – Sonntag, 23. / 24. Mai 2020  
Mit einer Vernissage, einem Konzert des Mondrian-Ensembles und vielen weiteren Programmpunkten

Liebe Leserin, lieber Leser

Das vorliegende Mitteilungsblatt des Vereins «Freunde des Münzkabinetts Winterthur» berichtet in seinem Hauptteil über die mannigfaltigen Aktivitäten der Institution; dazu gehören natürlich der Umzug in das vorübergehende Domizil, der Blick auf die aktuelle Ausstellung und die zahlreichen das Thema «EXIL» umspielenden Führungen.

Besonderes Interesse verdient der Bericht über die Bibliothek Füeg, die neu an das Münzkabinett übergegangen ist. Die Arbeitsbibliothek des Erforschers der byzantinischen Numismatik Franz Füeg umfasst Materialien seit den 1960er-Jahren, und zusammen mit dem starken Ausbau der byzantinischen Münzsammlung in den letzten 25 Jahren ist nun in Winterthur ein neuer numismatischer Schwerpunkt entstanden.

Weil Martin Schellenberg in Pension geht, ergibt sich ein Wechsel in der Betreuung der Fachbibliothek. Wir würdigen seine Leistung; die neue Mitarbeiterin Isabelle Bühlmann wird in der nächsten Ausgabe persönlich vorgestellt werden. Der aktuelle Lesetipp enthüllt ein lange sorgfältig gehütetes Geheimnis: Unter dem Titel «Benedictum sit...» wurde im Juni in der Reihe «Schweizer Studien zur Numismatik» eine Festschrift für Benedikt Zäch publiziert.

Die Agenda schliesslich berichtet von den kommenden Unternehmungen im weiteren Jahreslauf.

Katharina Furrer-Kempter,  
Präsidentin «Freunde des Münzkabinetts»

*K. Furrer-Kempter*

Benedikt Zäch, Leiter Münzkabinett

*Benedikt Zäch*

## Themen

### IM BLICKPUNKT >>

Neuzugang Bibliothek Füeg

### RÜCKBLICK >>

Das Jahr 2018 im Münzkabinett

### LESETIPP >>

Festschrift Benedikt Zäch



## Im Blickpunkt: Bibliothek Füeg

Neuzugang in der Bibliothek: Franz Füeg, geboren 1921 in Solothurn, gilt als einer der wichtigsten Architekten der Nachkriegszeit der Schweiz. Er baute unter anderem die Piuskirche in Meggen und lehrte Architektur an der ETH Lausanne. Nun hat er seine numismatische Arbeitsbibliothek dem Münzkabinett Winterthur übergeben.

Franz Füeg ist seit über sechzig Jahren ein intensiver Sammler und Erforscher der byzantinischen Numismatik. Nach seiner Emeritierung als Professor für Architektur an der ETH Lausanne im Jahr 1987 hat er einige grundlegende Werke zur byzantinischen Numismatik verfasst und wurde international als Byzanz-Spezialist bekannt.

Nun hat Franz Füeg, heute wohnhaft in Zollikon, dem Münzkabinett seine Forschungsbibliothek vermacht. Dieser kommt eine grosse Bedeutung zu, hat Franz Füeg doch seit den 1960er-Jahren systematisch Auktionskataloge und Literatur zur byzantinischen Numismatik zusammengestellt und damit gearbeitet. Auch Arbeitsmaterialien für Publikationen hat das Münzkabinett erhalten, von denen ein Satz auch in Dumbarton Oaks bei Washington D.C., der wohl

wichtigsten Forschungsstätte für Byzantinistik, deponiert ist.

Mit dem Neuzugang der Bibliothek Füeg und dem starken Ausbau der byzantinischen Münzsammlung in den letzten 25 Jahren kann das Münzkabinett Winterthur nun einen weiteren numismatischen Schwerpunkt ausweisen und gehört neben dem Genfer «Musée d'art et d'histoire (MAH)» mit einer bedeutenden Sammlung von byzantinischen Münzgewichten zu den wichtigsten Anlaufstellen für byzantinische Wirtschaftsgeschichte in der Schweiz.

In den nächsten Jahren sollen diese Bestände vermehrt in die internationale Forschung zur byzantinischen Münzgeschichte eingebunden und mit Ausstellungen sichtbar gemacht werden.

Bettina Gasser Good



## Bibliothek: Abschied und Neuanfang

In der Bibliothek des Münzkabinetts ist Ende Juni 2019 eine Ära zu Ende gegangen: Unser Bibliothekar Martin Schellenberg hat sich per 30. Juni pensionieren lassen. Martin Schellenberg konnte 2007 seinen Arbeitsplatz von der Stadtbibliothek Winterthur ins Münzkabinett verlegen und hat dort während zwölf Jahren die Bibliothek sorgsam gepflegt und ausgebaut. Er hat sich in dieser Zeit das nötige fachliche Wissen angeeignet, um auch Periodika und Aufsätze verschlagworten zu können. Martin Schellenberg ist wesentlich dafür verantwortlich, dass die Betreuung der Fachbibliothek des Münzkabinetts, eine der besten in der Schweiz, in den letzten zwölf Jahren in hoher Qualität professionalisiert worden ist.



Seit August 2019 in neuen Händen: Die Bibliothek des Münzkabinetts

Er hat über 14'500 Katalogisate angelegt, die älteren numismatischen Bestände vollständig rekatalogisiert und sämtliche Sonderdrucke in den Bibliothekskatalog aufgenommen. Ausserdem hat er eine systematische analytische Aufnahme von numismatischen Fachartikeln aus Zeitschriften eingeführt und in den letzten Jahren die bibliographische Vorarbeit für die «Bibliographie zur Schweizer und Liechtensteiner Numismatik» geleistet. Das Münzkabinett bedankt sich bei Martin Schellenberg ganz herzlich für die jahrelang gut geleistete Arbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Am 1. August hat Isabelle Bühlmann-Scheck die Nachfolge von Martin Schellenberg angetreten. Näher vorstellen werden wir unsere neue Mitarbeiterin in der nächsten Ausgabe der MK News.

*Bettina Gasser Good*

## Rückblick: Das Jahr 2018 im Münzkabinett



Das zentrale Ereignis des Jahres: Auszug aus der Villa Bühler ins Museumsgebäude.

### Allgemeines

Ein Jahr wie kein anderes: 2018 war das Team des Münzkabinetts gezwungen, in vielerlei Hinsicht seine Flexibilität unter Beweis zu stellen. Der Grund dafür war die seit langem geplante Instandsetzung der Villa Bühler durch den Kanton Zürich, die eine mehrmonatige Schliesszeit der Ausstellung und den temporären Auszug an die Museumstrasse 52, in den 5. Stock des Museumsgebäudes, zur Folge hatte.

Was wir nicht wussten: Durch eine nachträglich vom Regierungsrat beschlossene Verschiebung der Liegenschaft vom Finanzins Verwaltungsvermögen war ein Kantonsratsbeschluss notwendig, der auf Grund der stets übervollen Traktandenliste des Parlaments zweimal verschoben wurde. Statt im April, wie ursprünglich geplant, fand der Umzug somit erst im September statt, die Ausstellung am neuen Ort konnte erst im November eröffnet werden.

### Umzug

Sobald am 4. September der Entscheid des Kantonsrates vorlag, galt es, innerhalb von 14 Tagen den Umzug konkret in die Wege zu leiten. Über 150'000 Objekte hatten wir zu transportieren: Gipsabgüsse, Bücher, Möbel und Ausstellungsmaterial, zahlrei-

che Akten und Materialien. Für die grossen und die heiklen Objekte stand uns mit einer Umzugsfirma professionelle Hilfe zur Verfügung.

Es bewährte sich, dass das Museum gut vorbereitet war. In einer langen Vorlaufzeit hatten wir das Inventar aufgenommen, Volumen berechnet, die neuen Standorte ausgemessen und den detaillierten Raumbedarf erhoben. Hier konnten wir auf die bewährte Hilfe von Katarzyna Langenegger und Nicole Beuret bauen, die beide schon früher im Münzkabinett gearbeitet hatten.

Dank dieser Vorarbeiten ging der Umzug glatt vonstatten. In zwei Etappen wurde alles an zwei verschiedene Orte (Depot und Museumsgebäude) verschoben – und alles an den richtigen Platz. Ende September konnten wir die Arbeit in den Büros im 5. Stock der Museumstrasse 52 aufnehmen.

### Ausstellung und Veranstaltungen

Die Ausstellung «Geld+Kirche» vermochte auch im letzten Vierteljahr 2018 zahlreiche Besucher und Besucherinnen ins Museum zu locken. Beliebt waren auch individuelle Gruppenführungen, ein Angebot, dass von Kirchgemeinden und Vereinen gerne in Anspruch genommen wurde. Die Ausstellung schloss am 15. April mit einer

Finissage, die wir, wie so oft, in Form eines Aktionstages mit Führungen, musikalischen Einlagen und einem umfassenden Kinderangebot konzipierten. Als spezielle Attraktion konnten wir die «Gilde Gutenberg» aus Maur dafür gewinnen, vor Ort einen «Ablass» zu drucken.

Am 16. Mai nutzte die Kulturlobby Winterthur die Gelegenheit, ihre Jahresversammlung im Münzkabinett abzuhalten. Das Museumskonzert im Juli fand bereits am neuen Ort, im Museumsgebäude statt: Der Lesesaal neben dem Museumscafé war die ideale Umgebung für die Darbietung von Karolina Eurich (Sopran), Patrizia Rohner (Klarinette), Julia Stöter und Claudine Rajchman (Rezitation). Die unter dem Titel «Im Exil» präsentierten Werke von Strawinsky, Messiaen, Berio, Kahn und anderen nahmen das Ausstellungsthema vorweg.



Finissage «Geld+Kirche» mit den Mittelalter-Spillüüt Jeannine und Jonathan Frey.

Nach einer längeren, durch den Umzug erzwungenen Pause eröffnete das Münzkabinett am 16. November am neuen Ort die Ausstellung «Exil – Geld in Bewegung». Der Winterthurer Museumsbestimmungstag fand, entsprechend dem Turnus, am 24. November wiederum im Münzkabinett statt.

Der Facebook-Auftritt des Museums wurde regelmässig bespielt und erreicht ein internationales Publikum; er zählte Ende Jahr 634 (610) Follower.

### Besucherzahlen und Vermittlung

Die Ausstellungen und Veranstaltungen des Münzkabinetts zogen 2524 Besucherinnen und Besucher an, deutlich weniger als im Vorjahr (3441). Trotzdem fanden insgesamt 24 Führungen und Veranstaltungen statt.



Das Vermittlungsangebot des Münzkabinetts wird rege genutzt: Tauschhandel ist dabei ein beliebtes Thema.

Das Angebot der Museumspädagogik war ebenfalls von der langen Schliesszeit betroffen. Der Umzug bzw. der Wegfall des Parks als Veranstaltungsort für den Steinzeitworkshop hatte zur Folge, dass auch inhaltliche Anpassungen vorgenommen werden mussten. Nichtsdestotrotz erfreut sich das Angebot der Museumspädagoginnen Jasmina Hugi und Gabriele Moshammer ungebrochener Beliebtheit.

### Bibliothek und Sammlung

Die Bibliothek wuchs um 414 Einheiten; 865 neue Katalogisate wurden im Bibliothekssystem erfasst; dazu zählen auch 359 Einzelaufnahmen von Aufsätzen. Die Sammlungen zur Münz- und Geldgeschichte wuchsen vor allem um Ankäufe. Der wichtigste betraf Münzen aus der Sammlung Kunzmann, deren zweiter Teil im Oktober 2018 an einer Auktion aufgelöst wurde.

### Dienstleistungen, Forschung

Das Münzkabinett bearbeitete im Rahmen eines Dienstleistungsvertrags mit der Kantonsarchäologie Münzfunde aus dem Kanton Zürich. Dafür wurden 720 bezahlte Arbeitsstunden geleistet. Es erschienen dazu zwei wissenschaftliche Publikationen. Die beiden Kuratoren des Museums beantworteten 18 Anfragen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus der Schweiz, Deutschland, Frankreich und Grossbritannien. An Tagungen im In- und Ausland wurde das schweizerische und internationale Netzwerk des Museums gepflegt und ausgebaut. Im Mai startete ein vom Schweizerischen Nationalmuseum angestossenes Digital-

projekt namens «OSCAR», das zum Ziel hat, einen Online-Katalog der Münztypen der Schweiz vom 9.-21. Jahrhundert zu erarbeiten. Innovativ am Projekt ist, dass konsequent in einem internationalen Fachnetzwerk mit Normdaten gearbeitet wird, die von Institutionen in den USA, in Frankreich, Grossbritannien, Deutschland, Österreich und der Schweiz entwickelt und definiert werden.

Da das Münzkabinett eine der wichtigsten Sammlungen von Schweizer Münzen besitzt, sind wir im Steering Committee von «OSCAR» vertreten und werden sehr viel Material für das Projekt liefern, das uns die nächsten drei Jahre intensiv beschäftigen wird.

### Ausblick

2019 soll die Publikation des Sammlungskataloges «Griechische Münzen in Winterthur, Bd. 3» vorangetrieben und zum Abschluss gebracht werden. Des Weiteren wird uns die Planung des Rückzugs beschäftigen; wir werden einige bauliche Veränderungen, neu aufgeteilte Büros und neue sicherheitstechnische Anforderungen vorfinden. Voraussichtlich wird der Rückzug Anfang 2020 stattfinden.



Griechische Münzen: Der dritte Band der Sammlungspublikation ist in Arbeit.

Geplant ist ausserdem, im Mai 2020 in der Villa Bühler die Ausstellung «Griechische Münzen 3.0» (Arbeitstitel) zu eröffnen. Wir möchten die Publikation des dritten Bandes der griechischen Münzen nutzen, um auf die Kulturbegegnungen und Kulturkonflikte im antiken «griechischen Osten» einzugehen. Die Münzprägung dieser Zeit und dieses Raums zeigt sehr schön, was geschieht, wenn aus dem Zusammenprall verschiedener Einflüsse neue Mischkulturen entstehen. «3.0» wird auch heissen, dass wir im Umfeld dieser Ausstellung andeuten werden, wie «Sammlungskataloge» im digitalen Zeitalter beschaffen sind.

Benedikt Zäch